

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 7. März.

Ueber Feuerbestattung

hielt gestern Abend Herr Direktor Paulsen in Berlin im Verein für Feuerbestattung in Halle und Umgebung, e. V., im großen Kaiserpalast einen interessanten Vortrag, in dem er etwa folgendes ausführte:

Entstehen und Vergehen ist das Los aller Lebewesen. Das Vergehen des menschlichen Körpers ist aber von sich unenträglich. Nebenbestimmungen begleitet, doch keine Folge dabei auszuwirken vermögen. Man begräbt die Leichen daher oder säufert sie ein, aber aber baldamirte sie ein. Aber damit hat man schlechte Erfahrungen gemacht, denn wenn die Keimkörper wüßten, das ihr König Reiches der Erde jetzt als Schauplatz des britischen Ruinens...

bestehend. Mit 14,5 Millionen Mark folgt dann das Königreich Sachsen, mit je 10,6 Mill. Mkt. Württemberg sowie die Provinz Hessen-Nassau, mit 7,8 Mill. Mkt. Schleswig-Holstein. Auffallen muß, daß sich die meisten Anstalten von Berlin und den Banstädten erst jetzt angeschlossen haben. Die letzteren haben 4,5 und Berlin 4,3 Millionen Mkt. für den Bau von Arbeiterwohnungen hergegeben, Sachsen-Anhalt 4,4 Millionen Mark. Der Rest entfällt auf die übrigen Anstalten. Der größte Teil der Gesamtsumme wurde natürlich innerhalb der Mündeljährigkeit vertrieben, es waren aber nicht weniger als 29,7 Millionen Mark, die auch außerhalb dieser Sicherheit hergegeben wurden. Hier allerdings zeichnen sich die Hansestädte besonders aus, sie haben mehr als die Hälfte der von ihnen aufgewandenen Summe außerhalb der Mündeljährigkeit hergegeben, Schleswig-Holstein nahezu die Hälfte.

Bei der Vertriebung des landwirtschaftlichen Kreditbedürfnisses steht Sachsen-Anhalt mit 13,2 Millionen obenan. Ihm schließen sich an Pommern mit 11,9, Hessen-Nassau mit 9,8, Brandenburg mit 6,8, Schleswig-Holstein mit 5,9, Thüringen mit 4,5, Vohlen mit 4,2, Oberfranken und Altpfalz mit 4,1, Württemberg mit 3,8 Millionen. Ueberhaupt keine Gelder haben für diesen Zweck Ostpreußen, Berlin, Rheinprovinz, Königreich Sachsen, Braunschweig und Hansestädte verwendet. Von den für den Bau von Kranenhäusern und sonstigen Wasserfahrts-einrichtungen hergegebenen 281,5 Millionen waren 175 Millionen in läudlichen und 106,5 Millionen in läudlichen Gemeinden untergebracht. Das Königreich Sachsen hat für diese Zwecke nicht weniger als 69,1 Millionen Mark hergegeben. Ihm folgen Brandenburg mit 22,1, Hessen-Nassau mit 17,3, Sachsen mit 17,9, Rheinprovinz mit 17,8, Württemberg mit 17,8, Thüringen mit 16,9, Baden mit 11,5 Millionen Mark, Hannover mit 8,8 Mill. Mark. Berlin hat 8,4, die Hansestädte 0,9 Mill. Mkt. für diese Zwecke verwendet. Es gibt keine Anstalt, die nicht Wasserfahrts-einrichtungen gefördert hätte.

Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht.

Halle, 6. März.

In der heutigen Sitzung des königlichen Schwurgerichts, der fünften und letzten der diesmaligen Sitzungsperiode, führte den Vorsitz wie bisher Landgerichtsrat Redanz. Die Anklage vertrat Anwalt Vogt. Verteidiger war Rechtsanwalt Carnikow. Als Geschworene fungierten: Kaufmann Max Reiche hier, Gutsbesitzer Hermann Siebde in Spiren, Landwirt Otto Rudlo in Aghendorf, Ingenieur Friedrich Marx hier, Baumfällensbesitzer Paul Huber in Beesen, Gutsbesitzer Ernst Reif in Nienberg, Brauerei Karl Wimmer hier, Gutsbesitzer William Schaf in Gröbers, Privatmann Wilhelm Köhler hier, Zimmermeister Hermann Wulsh in Löbzin, Landwirt Karl Pfaff in Reitzsch, Fabrikbesitzer Fritz Polke in Witterfeld.

Auf der Anklagebank lag der Arbeiter Otto Schmidt aus Jöhlich in Anklage wegen verurtheter Mordthat. Am Nachmittag des 17. Febr. d. J. ging die Gähre. Frau eines pensionierten Bahnwärters in Grehna nach den Thalsheimer Wäldern, um dort für ihre zum Reifeleben herangekommene Schwester Reife zu sammeln. Aus dem nahen Wäldchen trat ihr gegen 2 Uhr ein Mann entgegen und fragte sie herzlich, was sie da treibe, das Reife gehöre doch den Antikwariaten; er sei beauftragt, hier aufzusuchen, weil so viel geflohen werde. Am Nachmittag würden die Antikwariaten kommen, um einmal nachzugehen. Die Frau ließ sich einschüchtern, verließ die Wälder und nahm ihren Knieged durch den Wäldchen. Im Gehirne überfiel her Unhold die alte Frau in rothester Weise. Er verprügelte sie die Erlaubnis, Reife lesen zu dürfen, wenn sie schweige. Dann entsetzte er sich pfießend und wurde später unter einer Eiche schlafend aufgefunden. Wemigstens glaubte die Frau in dem Schlaf der Unhold bestimme wieder zu erkennen. Er wurde als der Arbeiter Otto Schmidt festgestellt, wohnhaft in Jöhlich und seit Jahren auf dem Werke Elektronn bei Bitterfeld beschäftigt. Schmidt bestritt von Anfang an jede Schuld. Er sei nach der Nachtlichts bis 10 Uhr morgens in einem Restaurant gewesen und habe sich dann in dem Wäldchen aus großer Müdigkeit schlafen gelegt, von der ihm zur Zeit gelegten Tat wisse er nicht das geringste. Schmidt ist 34 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern. Er ist schon neunmal, hauptsächlich wegen Diebstahlsvergehen, vorbestraft. Auch vor dem Schwurgericht blieb er trotz wiederholter Verwarnungen des Vorsitzenden, sich durch sein hartnäckiges Verneinen die Bemühtung mildernder Umstände nicht zu verschaffen, beharrlich bei der Behauptung, nichts von der Tat zu wissen. Die Frau bezeichnete ihn aber mit Bestimmtheit als den Täter. Die Geschworenen sprachen ihn der verurtheten Mordthat schuldig, billigten ihm aber mildernde Umstände zu. Der Staatsanwalt beantragte ein Jahr sechs Monate Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte auf ein Jahr.

Strafkammer.

Standards-Strafverurtheile.

Die jugendlichen Arbeiter Wald, Starke und Schardt aus Neukirchen besuchten eines Sonntags im vergangenen September mit noch mehreren anderen Besuchern ein Tanzlokal in Corbeiba in der unversicherten Altstadt, den Tanz zu führen und den Saal „auszuräumen“. Zum Teil noch in Arbeitskleidung und ohne weiße Wäsche, pflanzten sich die freigen Besuchern mitten im Tanzlokal auf und ließen die Schnapsflasche kreisen. Auf

mehreres Befragen, was sie denn eigentlich wollten, gaben sie höhnischend zur Antwort, sie wollten den Wirt ärgern und die Tanzgesellschaft nicht tanzen lassen. Der Wirt war höchlich die Eindringlinge hinaus. Auf der Straße randolirten die Randies aber weiter und warfen nach Zeitweilern, die sich nach Hause begeben wollten, in der Dunkelheit mit Flaschen und Steinen. Endlich scharte sich eine Anzahl Corbeibaer zusammen, um die toben Schürzenreißer zu verzeihen. Bei dem Handgemein rissen die Reizkerker Karten von den Händen und schlugen damit um sich. Schardt zog sogar das Messer und ließ einen Dienstknicht zweimal durch die Hand, lo doch der Verletzte 14 Tage ärztlich behandelt werden mußte. Das Schöffengericht in Landshof hatte wegen des ganz außergewöhnlich rohen Erfolges Schardt zu zwei Monaten und zwei Wochen Gefängnis, die beiden anderen zu zehn Tagen Gefängnis und drei Tagen Haft verurteilt. Gegen diese eher zu niedrigen als zu hohen Strafen hatten die drei noch Berufung eingelegt zu müssen geklagt. Es wurden aber kostenpflichtig abgewiesen.

Schöffengericht.

Ein weitverbreiteter Rechtsirrtum.

Der Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher Pischke aus Gög bei Landsberg war wegen Jagdvergehen angeklagt, weil er im November d. J. auf einer Freizeid einen von ihm angelegten Hahn, der sich auf fremdes Jagdgebiet geflüchtet hatte, durch seinen Hund zurückholte und als seine rechtmäßige Jagdbeute vermerkte. Er erklärte heute vor Gericht, er habe nur gezoht, was bei Jagden so häufig ist. Es sei Brauch, das angelegte Wild bis auf fremdes Gebiet zu verfolgen und das angelegte als sein Eigentum zu betrachten. Ansanwalt wie Vorgericht wiesen aber darauf hin, daß ein Jäger kein Recht habe, Wild über die Grenze seines Jagdgebietes zu verfolgen. Wenn sich angelegtes Wild auf fremdes Jagdgebiet flüchte, lo dürfte es nicht von dort zurückgeholt werden, sondern gehe in den Besitz des Inhabers des fremden Jagdgebietes über. Der Ansanwalt beantragte 15 Mkt. Geldstrafe. Das Gericht erkannte aber auf Freisprechung. Der irrtige Glaube an das vermeintliche Recht, auf eigenem Jagdgebiete angelegtes Wild auf fremdes verfolgen und von dort zurückholen zu dürfen, ist weit verbreitet. Das Gericht nehme deshalb an, dem Angeklagten habe das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit gefehlt.

Verordnung Arbeitsmüdigkeit.

Im November d. J. war über einen Neubau in Wülfshof, der von einem hallischen Bauunternehmer geleitet wurde, vom Verbands der Maurer und Bauhandwerker die Sperre verhängt worden. Der Verband verlangte von dem Bauunternehmer, daß er den hallischen Statutaristen zahlen solle. Der Unternehmer hielt sich aber zum großen Teil den Landwirten, dessen Wohlthat für die Stunde zehn Pfennige weniger beträgt, für verpflichtet. Die Arbeitsmüdigkeit, die trotz der Sperre auf dem Neubau für den geringeren Teil weiterarbeiten, wurden im November und Dezember d. J. mehrfach von Maurern und Bauhandwerkern bespöttelt und bedroht. Man schalt sie „Streitbrecher, alte Strome“ u. ähnl. m. Ein Arbeitsmüdigkeit wurde eines Tages mit den Worten bedroht: „Verflucht der Streitbrecher, wenn du nicht aufhörst mit arbeiten, dann schlage ich dir mit der Radebe die Schädel auseinander, daß das Gehirn spritzt!“ Auch Steine waren drohend gegen die Arbeitsmüdigkeit erhoben oder geworfen worden, unter Begleitung von allerlei unflötigen Schimpfreden. Die Verhältnisse gegen drei Maurer und Bauhandwerker Anlagen wegen Verleitung, Verwundung und Vergehen gegen den Statutaristen (§ 153) der Gewerbeordnung zur Folge gehabt. Das Schöffengericht fand nur drei der Angeklagten schuldig. Es verurteilte Mehlig zu zwei Monaten Gefängnis, Köster zu drei Wochen, Wenzel zu einer Woche.

Provinzial-Nachrichten.

Der Wahlrechtsantrag abgelehnt.

— Gotha, 6. März. In der heutigen Sitzung des gemeinshaflichen Landtages der Herzogtümer Koburg und Gotha stand der Antrag des Abg. Bod (Soj.) auf Einführung des direkten Wahlverfahrens bei den Landtagswahlen für die Herzogtümer Koburg und Gotha zur Beratung. Ueber den Antrag wurde seitens der Koburger und Gothaer Abgeordneten getrennt abgestimmt. Von den Gothaer Abgeordneten stimmten 14 dafür und 6 dagegen, von den Koburger Abgeordneten 4 dafür und 6 dagegen. Da somit seitens der Koburger der Antrag abgelehnt wurde, ist die Vorlage überhaupt gefallen.

6. März. Vom Eisenbahnministerium.

Einem schon lange aus dringend notwendig empfundenen Bedürfnis, die Hemmnisse und Schwierigkeiten für das Fortwärten auf hiesigen Eisenbahnvergangen zu beseitigen, ist nunmehr vom Eisenbahnministerium getragene worden. Zweck beabsichtigte man, eine Eisenbahnunterführung einzurichten; von diesem Projekt ist man jedoch abgekommen, da sich für Gefährte, namentlich bei Glatteis, eine kaum zu überwindende Steigung ergeben haben würde. Deshalb hat man sich für den Bau einer Eisenbahnunterführung entschieden. Das Bauprojekt liegt gegenwärtig die gesetzliche Zeit von 14 Tagen, bis zum 14. März, bei Herrn Amtsvorsteher Weber-Brennweit aus. Außerdem wird der Eisen-

Eugen Freund & Co. größtes Damen-Confectionshaus Halle a/S Leipzigerstr. 5.

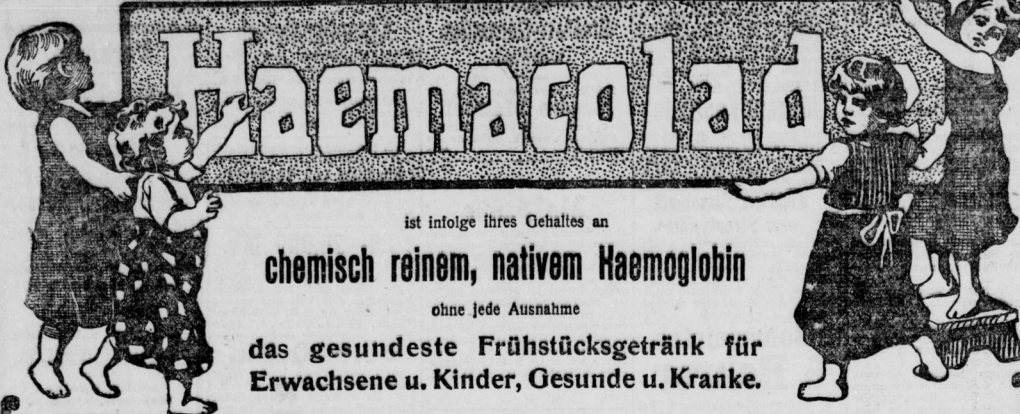
Frühjahrs-Neuheiten.

Kostüme aus prima Tuch in den neuesten modernsten Farben, sowie aus karierten und gestreiften Fantasiestoffen, Liffboyfaçon und Jackenform, vorn modern abgerundet. M. 75, 60, 35, 22 bis 15. Kleider in prima Satintuch, reinwollenen Voile, Etienne, Markiset, Mousselin u. Batiststoffen, glatt und gemustert, reich garniert, beste Verarbeitung. Höchste Eleganz. M. 80, 65, 45, 30 bis 22. Paletots in glatten und melierten, sowie in karierten und gestreiften deutschen u. englischen Stoffen. Hochmoderne glatte und geschwefelte Sakkoformen, sowie aparte Kimono-Façons. M. 30, 22, 15, 12 bis 8 50. Jacketts in Tuch und Seide, schwarz und in allen modernen Farben. Elegante Liffboy und onliegende Formen in nur besserer Verarbeitung und tadellosem Sitz. M. 60, 25, 18, 15 bis 12. Blusen in Seide, Wolle und Washstoffen. Elegante Tüll- und Spitzenblusen. Blusen in reinwollenen Flanel, Voile, Mousselin, Batist, Leinen etc. Elegante Seiden-Blusen. Chicke vornehme Verarbeitung. M. 28, 18, 12, 8, 50 bis 3 50. Röcke in prima Tuch, Satintuch und Cheviot, schwarz und farbig, elegante lange u. fussefreie Façons in nur tadelloser Sitz, neueste, aparte, karierte und gestreifte Bordüren-Röcke, glatt u. in Falten gelegt. M. 24, 12, 10, 8, 75 bis 6 50.



Ausstellung in Modell-Hüten

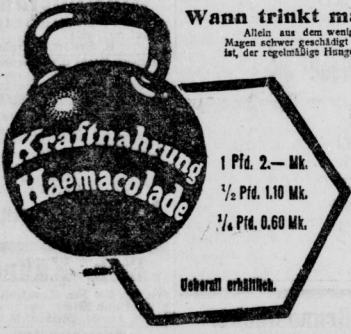
Einfach garnierte Sachen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.



Haemacolade

ist infolge ihres Gehaltes an
chemisch reinem, nativem Haemoglobin
 ohne jede Ausnahme
**das gesündeste Frühstücksgetränk für
 Erwachsene u. Kinder, Gesunde u. Kranke.**

- Zusammensetzung:** Haemacolade ist eine den Bedürfnissen des menschlichen Organismus angepasste Kombination von Fleisch und Pflanzennahrung. Die Fleischnahrung repräsentiert das chemisch reine, native Haemoglobin, die Pflanzennahrung Kakao sowie die Kohlehydrate Zucker und Stärkemehl.
- Wirkung:** Haemacolade bessert in kurzer Zeit die Blutzusammensetzung, wirkt mäßig appetitanregend, regt die Nerventätigkeit an und bewirkt eine reichliche Absonderung der Körpergewebe, Fett und Muskulatur. Bei geistiger Abspannung leistet Haemacolade ganz hervorragende Dienste.
- Geschmack:** Haemacolade schmeckt wie veräusert Kakao, ohne jeglichen Nebengeschmack. Personen, die an den bitteren Geschmack des Kaffees oder eines unversäuserten Kakao gewöhnt sind, mag der süsse Geschmack anfangs ungewohnt vorkommen. Doch dürfen dieselben versichert sein, daß sie sich bereits nach einigen Tagen so daran gewöhnt haben, daß er ihnen durchaus nicht mehr auffällt und sie alsdann Haemacolade ebensogern wie früher den Kaffee oder einen Kakao trinken.
- Bereitungsweise:** 1. Als warmes Frühstücksgetränk: Ein Teelöffel bis Eßlöffel voll Haemacolade wird mit ebensoviel kaltem Wasser glatt gerührt und die Tasse mit heissem Wasser oder heisser Milch vollgefüllt. Das Getränk ist ohne jeden weiteren Zusatz frischer.
2. Als kaltes Kräftigungs- und Erfrischungsgetränk: Ein Eßlöffel voll Haemacolade und 2 Liter kaltes Wasser werden zum einmaligen Aufkochen erhitzt und nach dem Abkühlen auf Flaschen gefüllt und diese verkorkt. Diese kalte Haemacolade schmeckt einfach großartig und eignet sich ebenso gut als Getränk aus Stille von Bier, Erbsen etc. zum Frühstück, Mittag- oder Abendessen, wie zum Mitnehmen in die Schule oder ins Geschäft. Man kann stets für zwei Tage Vorrat kochen.
3. Für schwer Kranke und an Drüsenfall Leidende empfiehlt es sich, die Haemacolade mit Rotwein zu kochen (ein Eßlöffel voll Haemacolade auf einen Tassenport voll 3 Minuten lang kochen).
4. Durch Kochen von Haemacolade mit Milch und Zusatz von Gelatine erhält man eine ebenso angenehm schmeckende wie nahrhafte und gesunde Speise.



Wann trinkt man Haemacolade? Es ist eine weitverbreitete Annahme, daß das Mittagessen die Hauptmahlzeit sei und sein müsse. Das ist grundverkehrt! Man wolle sich seinen schönen Appetit zu Mittag, nicht verderben, hat schon so mancher seinen Magen schwer geschädigt und — geungert! Wenn auch ein richtiger Hunger für manche Naturen zeitweise (nur nicht regelmäßiger) ganz angebracht ist, der regelmäßige Hunger aber nicht dazu noch bei schwächlichen oder nicht ganz saftigen Naturen, ist sehr schädlich und ruiniert den Körper.

Des Morgens ist der Magen leer und ausgerührt. Er ist am empfänglichsten für jede Speise, aber auch am empfindlichsten. Was geschieht aber in den meisten Fällen? Man trinkt eine Tasse Kaffee oder Tee und ist die Hälfte des Morgens damit fertig. Hiermit fühlt man sich „wohl“, ja, aber auf wie lange? Das Kaffee nicht stützt und keine nahrhaften Wirkungen hat, ist ja bekannt, ebenso, daß er anregend wirkt, um nachher desto mehr matt und nervös zu machen! Man begnügt sich also nur selbst mit diesem gewohnten Morgenfrühstück, es gibt eben auch schlechte Angewohnheiten. Wozu hat man nach einem kräftigen Schlaf denn nur gerade noch ein Anregungsmittel wie Kaffee oder Tee nötig? Gerade des Morgens ist die beste Zeit zum Haemacolade-Trinken! Wer nur einmal die Wohltat einer Tasse Haemacolade des Morgens gespürt hat, wird mit vielen sagen: Eine Tasse Haemacolade des Morgens getrunken, ist die Grundlage für das Wohlbefinden des ganzen Tages! Nach dem Mittagessen oder zum gegenständlichen Vespere können Gesunde gerade eine Tasse Kaffee trinken, bei vollem Magen schadet davor nicht im Geringsten; er hilft verdauen, aber des Morgens sollen sie den Kaffee lassen, da ist Haemacolade das beste und gesündeste Frühstücksgetränk für jedermann! Für Erwachsene und Kinder, für Gesunde und Kranke. Erwachsene trinken Haemacolade gern mit Wasser, Kinder mit Milch.

Wann und wieviel Haemacolade zur Kräftigung sollen Kranke trinken?
 Magen- und Darm-Leidende sowie an Appetitlosigkeit Leidende: Früh zwei Tassen, abends vor dem Schlafengehen eine Tasse mit Wasser gebrüht.
 Nervöse: Morgens, zum zweiten Frühstück und vor dem Schlafengehen je eine Tasse mit Wasser gebrüht.
 Magere: Früh zwei Tassen, zum zweiten Frühstück eine Tasse, vor dem Schlafengehen eine Tasse mit Milch gebrüht.
 Diätarme, Blödsichtige, Wöchnerinnen, kranke Frauen morgens, nach dem Mittagessen und vor dem Schlafengehen je eine Tasse mit Wasser gebrüht.
 Schwächliche Kinder und Rekonvaleszenten: regelmäßig alle drei Stunden eine Tasse mit Milch gebrüht.
Engros-Vorstellung: Raschke & Gieseemann, Magdeburg, Kaiserstr.

Damentuch.
 In. Qualität, in neuesten Farben, eleganten Brochenentwürfen, reichhaltig und moderne Stoffe für Herren u. Damen verleiht, jedes Maß. Woben frei!
 Max Klemmer, Sommerfeld N.-L.

Vermischtes.
 Amt. Richter's Fräulein, 30 J., 22000 Mk. Verm., m. l. m. Lehrer ob. andern Beamten 1898
Verheiratet.
 Off. u. W. 8814 an die Exp. d. Blg.

Junge Witwe
 ohne Kind, 30 J., mit Wittenschatz, ein. Verm., u. f. h. m. verheiratet, Wittver m. Kind u. ausgedienten. Off. u. Z. 8815 an die Exp. d. Blg.
Damen find. abfol. biote (Kauf u. Verkauf). Bei verheirat. Frauen u. Mädchen, die in der Welt sind, m. l. m. J. B. 8920 beibringt d. Exp. des Berliner Tageblatt, Berlin 200.

Vermietung von Wohnhäusern gegen mäßige Miete. 1000
 Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.
Wohlfahrtstr. 26, Tel. 2920.
 Eine Wohnung und Parkhaus mit halber pacht von Gärten zum Verkauf. Billig! W. Bosse, Zeilstraße 6.
 Möbel m. rev. gebietet u. verkauft. Rf. Sanderberg 10, E. Kappel, Lützow.
 Hoch elegante Wäffchen nimmt an Frau Stein, Liebenauerstr. 170/180.

Sie suchen etwas

- und finden es am besten durch ein zweckmäßiges Anzeigenblatt in der richtigen Sprache. Kontaktlose Vorschläge hat die Sie die Altesse Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A. G., Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63/1.
- und finden es am besten durch ein zweckmäßiges Anzeigenblatt in der richtigen Sprache. Kontaktlose Vorschläge hat die Sie die Altesse Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A. G., Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63/1.
- und finden es am besten durch ein zweckmäßiges Anzeigenblatt in der richtigen Sprache. Kontaktlose Vorschläge hat die Sie die Altesse Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A. G., Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63/1.

1216 P. S. FN. Vierzylinder-Tourenwagen
 der Waffenfabrik „National“, Herstal.
 Billig im Betrieb, geräuschloser Lauf, zuverlässig, feinste Arbeit, einfacher Mechanismus und **mühsamer Preis.**
 General-Vertr.: **Hallesche Automobil-Centrale G. m. b. H. zu Halle a. S., Magdeburgerstr. 37.**
 Vom 1. April ab: Geschäftstokal und grosse, moderne **Automobil-Garage Grünstrasse 31.** 4884

Für einen Teil der Prov. Sachsen wird von alter Deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft ein gut eingeführter, tüchtiger
General-Agent gesucht.
 Nachweislich mit guten Erfolgen tätig gewesene, erprobte Fachleute wollen gel. Offerten unter J. Z. 6489 durch Rudolf Moritz, Berlin SW., einreichen. 4861

Phänonobil

3 Cyl., 6-7 PS.
 - Modell 1905 -
 mit Vorderradfederung
 D. R. P. - D. R. G. M.

Für Personenbeförderung! (2-4sitzig)
Der beste kleine Motorwagen der Gegenwart!
 Grossartiger Bergsteiger! — Durchschnittl. Geschwindigkeit pro Stunde ca. 45 km.
 Minimaler Benzin- und Pneumatikverbrauch!
 Geringste Anschaffungskosten! Zuverlässig im Gebrauch!
 Kostspielige Reparaturen ausgeschlossen.
 !! Kein Chauffeur, nötig !!

Rund um Berlin 1907: I. u. II. Preis, bei nur 2,9 Liter Benzinverbrauch.
 Ausf. Auskunft erteilt: Herr Zivil-Ing. G. Proskauer, Halle a. S., Anhalterstrasse 9b, — Tel. 994.

Erich Heino, Goldschmid,
 jetzt **Gr. Ulrichstrasse 35,**
 Eckhaus Alte Promenade. (2523)

Erich Heino
 Goldschmid, Gr. Ulrichstrasse 35,
 hält sich beim Einkauf von **Konfirmationsgeschenken**
 bestens empfohlen. (4890)
 — Fernruf 2830. —

Familien-Nachrichten.
 Heute Morgen entgibt fünf und anwesend: unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Klara Böhm geb. Ahnig, was wir hiermit allen Freunden und Bekannten anzeigen.
 Die Beerdigung findet am Freitag, mittags 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Freun. Besuch ist ausserordentlich erbeten. Westend-Strasse 41.

Rein's
 Durchschreibebücher.
 Eduard Rein, Chemnitz.
 Rein's Farbpapier

Berichtigung.
 Die Einlieferung des verstorbenen Rentiers Julius Wörner findet nicht in Glienchen sondern Sonntag, den 8. März, 11 Uhr in Jena statt. 4884